Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

20-14681
Mitteilung
öffentlich

Betreff:
Stadtbahnausbau: Sachstandsbericht Campusbahn/Querum

Organisationseinheit:	*Datum:*
Dezernat III 66 Fachbereich Tiefbau und Verkehr	11.11.2020

Beratungsfolge	*Sitzungstermin*	*Status*
Planungs- und Umweltausschuss (zur Kenntnis)	24.11.2020	Ö

Sachverhalt:

Anlass:

In seiner Sitzung am 21.02.2017 hat der Rat die Planung für das Zielnetz Stadtbahn 2030 einschließlich der dafür notwendigen Zwischenschritte beschlossen (17-03594-01). Gleichzeitig wurden mit diesem Beschluss die Verwaltung und die Verkehrs-GmbH beauftragt, alle notwendigen Schritte zur Vorbereitung der baulichen Umsetzung des Zielnetzes Stadtbahn 2030 durchzuführen und die Öffentlichkeit bei allen Planungen intensiv zu beteiligen.

Bestandteil des Beschlusses sind die Projektteile 3.1 „Salzdahlumer Straße/Heidberg“ und 3.2 „Campusbahn/Querum. Beide Projektteile bilden aufgrund der Zusammenhänge im Stadtbahn- und Busliniennetz gemeinsam das Teilprojekt 3 und befinden sich derzeit in der Projektphase der Machbarkeitsuntersuchung mit begleitender Öffentlichkeitsbeteiligung. Bei beiden Projektteilen wurden bisher jeweils zwei Bürgerworkshops durchgeführt.

Für den Projektteil Campusbahn/Querum haben sich aus den zwischenzeitlichen Untersuchungen neue Erkenntnisse ergeben. Diese haben Auswirkungen auf das Zielnetz 2030 und sind für die Erstellung des Rahmenantrags berücksichtigt worden. Desweiteren ergeben sich Auswirkungen auf das Teilprojekt Volkmarode mit der Wendeanlage Gliesmarode.

Projektteil 3.2 „Campusbahn/Querum“:

Beim nördlichen Projektteil des Teilprojektes 3 wurden im Rahmen des ersten Bürgerworkshops sehr viele alternative Streckenführungen von den Bürgerinnen und Bürgern vorgeschlagen. Diese Vorschläge wurden auf bauliche Machbarkeit hin untersucht, bewertet und in Form von Matrizen miteinander verglichen. Diese Ergebnisse sind in einem zweiten Bürgerworkshop der Öffentlichkeit vorgestellt und diskutiert worden.

Insbesondere eine alternative Stadtbahnanbindung für den Stadtteil Querum über die Querumer Straße statt über den Campus Nord der TU-Braunschweig wurde als Vorschlag benannt. Verwaltung und BSVG haben diese vertiefend untersucht. Die Herausforderung bestand darin, einen sinnvollen Endpunkt in Querum auszumachen, der einen höchstmöglichen Nutzen für die Fahrgäste bei gleichzeitig tragbaren Betriebskosten für das ÖPNV-Gesamtangebot bietet. Eine von Gliesmarode kommende Stadtbahnlinie kann entweder an der Kreuzung Bevenroder Straße / Dibbesdorfer Straße nach Westen in Richtung Neubaugebiet Holzmoor-Nord, nach Osten in Richtung Neubaugebiet Dibbesdorfer Straße - Süd oder weiter in Richtung Norden entlang der Bevenroder Straße geführt werden. Mögliche Endpunkte wären dann entlang der Essener Straße oder nördlich der Schunter im

Bereich Forststraße. Allen diesen genannten Streckenführungen ist gemein, dass sie für die ÖPNV-Erschließung in Ergänzung zum Bus nur Teile Querums mit kurzen Wegen an die Stadtbahn anbindet. Es muss immer eine ergänzende Busanbindung innerhalb des Stadtteils geben. Somit ist der nachzuweisende Nutzen für die Fahrgäste zu gering. Darüberhinaus wurden weitere verkehrliche und infrastrukturelle Aspekte und unterschiedliche Optionen dieser Führung bewertet und führten im Zusammenspiel mit den nicht ausreichenden Nutzenkomponenten zum dargelegten Zwischenergebnis. Bei diesen durchgeführten Untersuchungen wurde festgestellt, dass bei einer Stadtbahnanbindung des Stadtteils Querum über die Querumer Straße Fahrzeugmehrbedarfe im Stadtbahn- und Busnetz entstehen, da an einer ungünstigeren Stelle im Gesamtnetz die Anbindung Querums erfolgt.

In Summe führen alle betrachteten Aspekte dazu, dass die durchgeführten Abschätzungen des NKI für diese alternative Stadtbahnanbildung Querums keinen NKI > 1,0 ergaben. Eine wirtschaftliche und förderfähige Umsetzung der genannten alternativen Streckenführung nach Querum über die Querumer Straße ist unter den aktuellen Rahmen- und Förderbedingungen daher für das Projekt Stadt.Bahn.Plus ausgeschlossen und wird nicht weiterverfolgt.

Im Vergleich dazu stellt die von Verwaltung und BSVG vorgestellte Gleisführung vom Campus Ost der TU-Braunschweig über die Eisenbahnstrecke Braunschweig - Gifhorn nach Querum eine ergänzende ÖPNV-Erschließung für den Stadtteil dar, bei dem Busleistung kompensiert wird. Die in West-Ost-Richtung verkehrende Stadtbahn ergänzt die Nord-Süd-Erschließung des Stadtteils durch Buslinien optimal. Es entsteht am Knotenpunkt der Stadtbahnlinie und der Buslinien eine Umsteigebeziehung. Fahrgästen werden außerdem zusätzliche umsteigefreie Fahrbeziehungen angeboten, die laut Verkehrsmodell eine hohe Nachfrage haben. Damit entstehen für viele ÖPNV-Nutzer neue attraktive Verbindungen, die gleichzeitig auch neue Fahrgäste akquirieren. Genau dieses Ziel soll mit dem Ausbau des Stadtbahnnetzes erreicht werden. Auch für diese Führung wurden verkehrliche und infrastrukturelle Aspekte entsprechend betrachtet und führten zum dargelegten Zwischenergebnis.

Außerdem bewertet wurde der vorgeschlagene Lückenschluss zwischen den Gleisanlagen der geplanten Campusbahn und den Gleisanlagen der Siegfriedstraße. Baulich ist der Lückenschluss möglich.

Es haben sich also für den nördlichen Projektteil die Ergebnisse der vorhergehenden Untersuchungen des Stadtbahnausbaukonzepts bislang weitgehend bestätigt. Dies betrifft, wie dargestellt, auch die bereits in der Drucksache 17231/14 genannten Argumente zur alternativen Streckenführung nach Querum über Gliesmarode.

<u>Liniennetz Projektteil 3.2</u>

Die Untersuchungen führten in Summe zu einem weiterentwickelten und verbesserten Stadtbahn- und Busliniennetz. Ein Liniennetz mit Lückenschluss ins Siegfriedviertel führt zum Ergebnis, dass ein Mehrwert für Fahrgäste generiert werden kann, wenn zwei Stadtbahnlinien entlang der Campusbahn verkehren. Die Nordstadt entlang der neuen Haltestellen weist eine ähnliche Einwohnerdichte auf, wie das östliche Ringgebiet entlang der Gliesmaroder Straße, die ebenfalls mit zwei Stadtbahnlinien bedient werden soll. Deshalb wird für die weiteren Untersuchungen und das Zielnetz vorgeschlagen, den Lückenschluss zu berücksichtigen.

<u>Weiteres Vorgehen:</u>

Die Verwaltung und die Verkehrs-GmbH werden unter Berücksichtigung der genannten Randbedingungen die Machbarkeitsuntersuchungen zu den einzelnen Projektteilen fortsetzen. Die dargelegten Ergebnisse werden der Öffentlichkeit im Rahmen von weiteren Bürgerworkshops erläutert. Zur weiteren Diskussion werden Verwaltung und BSVG neue

Vorschläge für Brückenvarianten und mögliche Lagen der jeweiligen Gleistrassen unterbreiten.

Auf dieser Grundlage leitet die Verwaltung jetzt die Vor- und Entwurfsplanung für die Wendeanlage Gliesmarode in Höhe der Haltestelle Querumer Straße ein.

Leuer

Anlage:
Präsentation zum Sachstandsbericht zur Campusbahn/Querum

Stadt.Bahn.Plus.
Campusbahn
Bringt Braunschweig weiter!

Stadtbahnanbindung Querum

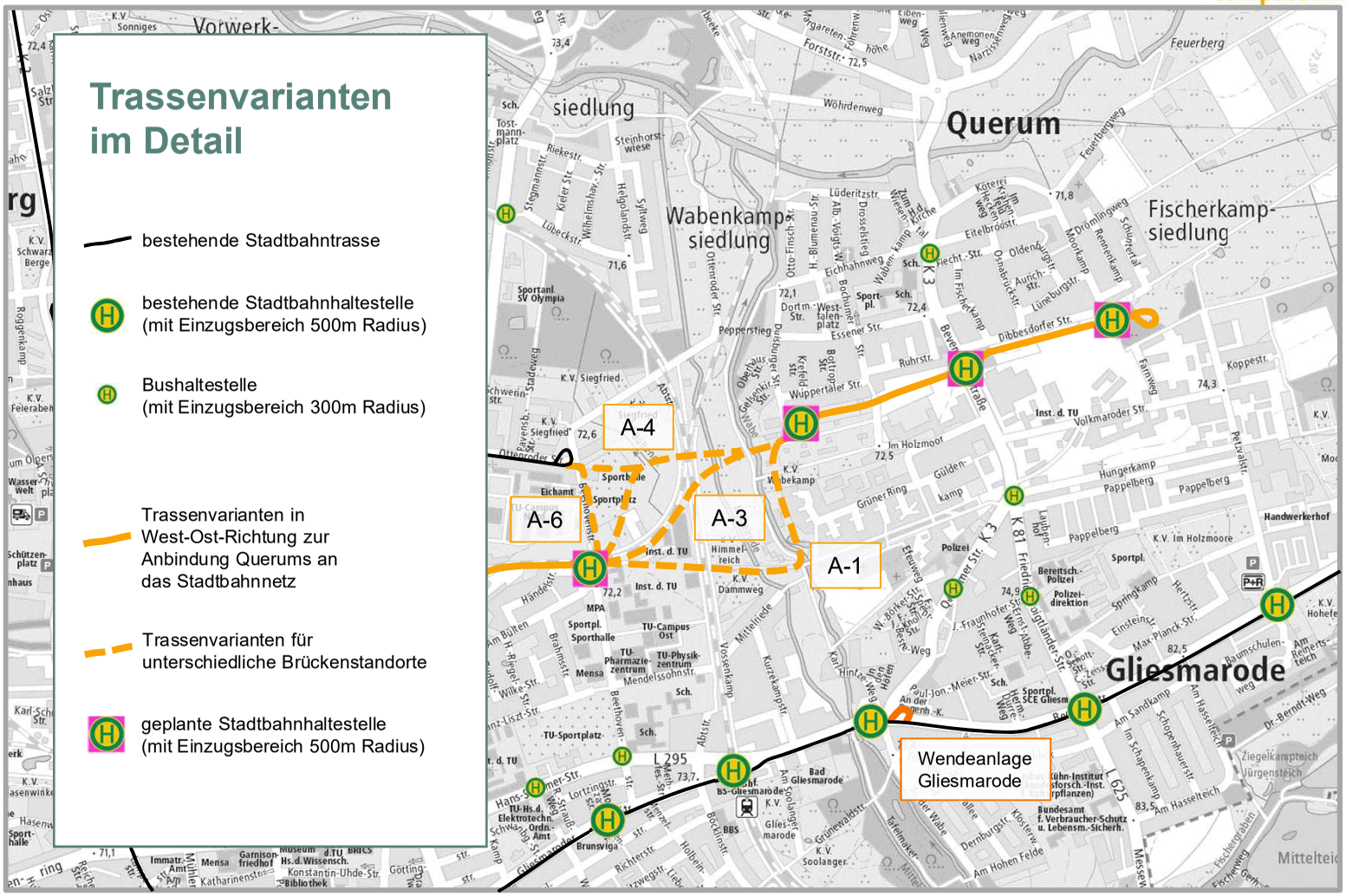
Sachstandsbericht

PIUA-Sitzung am 24.11.2020

BSVG Stadt Braunschweig REGIONALVERBAND Großraum Braunschweig

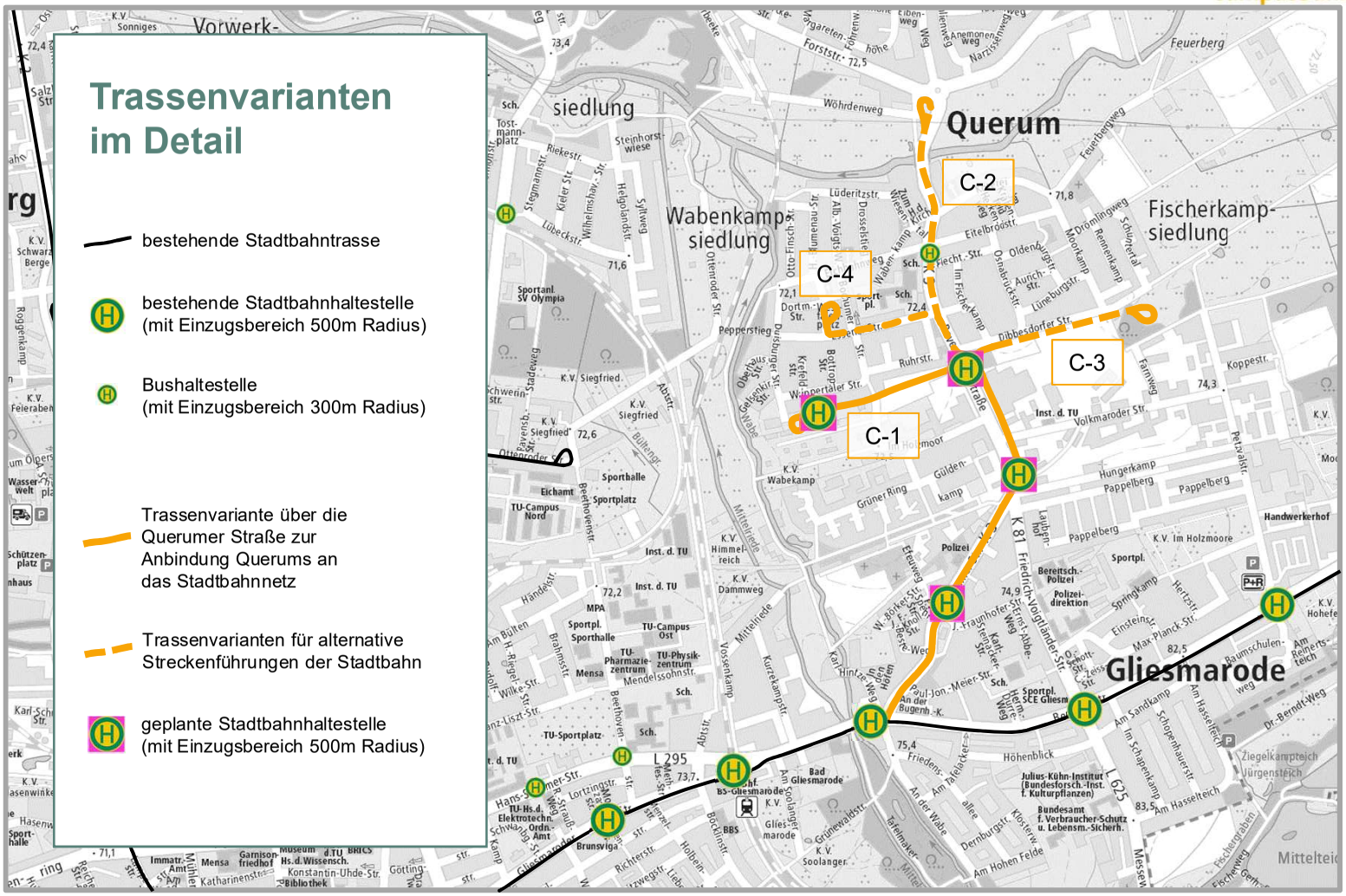
Stadtbahnanbindung von Querum
Trassenvarianten in West-Ost-Richtung

Stadt.Bahn.Plus.
Campusbahn



Stadtbahnanbindung von Querum
Trassenvarianten über die Querumer Straße

Stadt.Bahn.Plus.
Campusbahn



Stadtbahnanbindung von Querum
Trassenvarianten im Vergleich

Stadt.Bahn.Plus.
Campusbahn

Anbindung über die Querumer Straße:

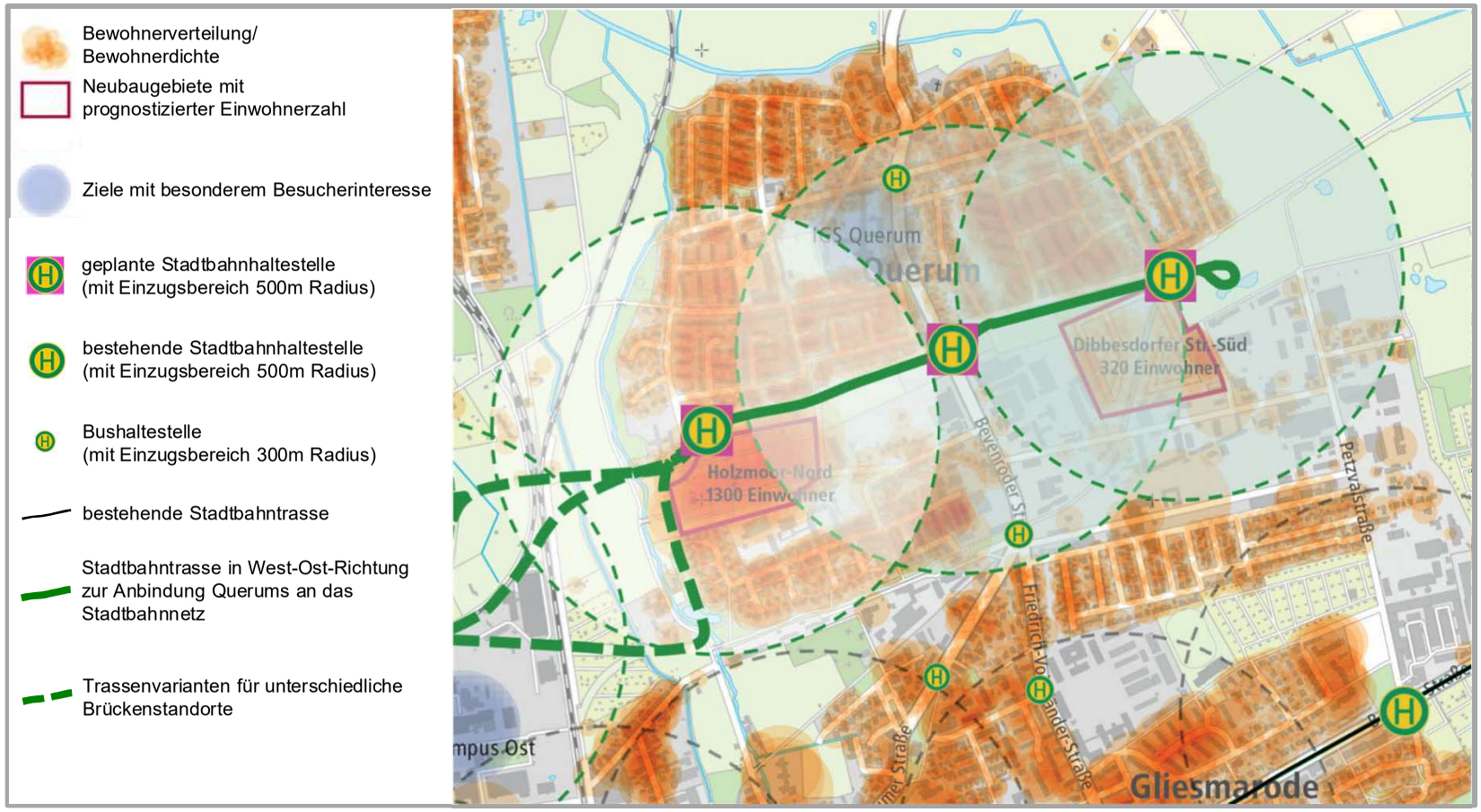
- Keine Variante einer Streckenführung mit Erschließung des gesamten Siedlungsraums von Querum möglich
- Immer ergänzende Buslinienführungen im Siedlungsraum von Querum erforderlich, teilweise mit einer umwegigen Linienführung
- Fahrzeugmehrbedarfe im Stadtbahn- und Busnetz wegen ungünstiger Lage der Anbindung im Gesamtnetz
- Verkehrliche Problematik der konkurrierenden Nutzungen im Straßenraum zwischen MIV, Rad und ÖPNV konnte entlang des Trassenverlaufs in der Querumer und Bevenroder Straße nicht befriedigend gelöst werden
- NKI-Abschätzung ergibt NKI < 1,0
- ***In Summe der betrachteten Aspekte ist eine <u>wirtschaftliche und förderfähige Umsetzung</u> der Anbindung über die Querumer Straße im Rahmen des Projektes Stadt.Bahn.Plus. <u>nicht möglich</u>***

Stadtbahnanbindung von Querum
Trassenvarianten im Vergleich

Stadt.Bahn.Plus.
Campusbahn

Im Vergleich dazu bietet die Anbindung in West-Ost-Richtung:

- eine Streckenführung mit einer optimalen Erschließung des gesamten Siedlungsraums von Querum
- die Nord-Süd-Erschließung durch Buslinien wird optimal durch die Stadtbahnanbindung ergänzt
- im Busnetz werden Fahrzeuge durch die Stadtbahnanbindung kompensiert
- es werden neue und zusätzliche Fahrbeziehungen angeboten, die gleichzeitig umsteigefreie und stark nachgefragt sind
- Schaffung einer neuen ÖV-Achse auf besonderem Bahnkörper
- es werden neue Fahrgäste für den ÖPNV akquiriert, d.h. der Nutzen steigt
- ***In Summe werden hohe Nutzenvorteile bei der Anbindung in West-Ost-Richtung generiert bei gleichzeitig optimiertem Fahrzeugeinsatz im Stadtbahn- und Busnetz***

Stadtbahnanbindung von Querum
Nutzerpotentiale West-Ost-Anbindung

Stadt.Bahn.Plus.
Campusbahn